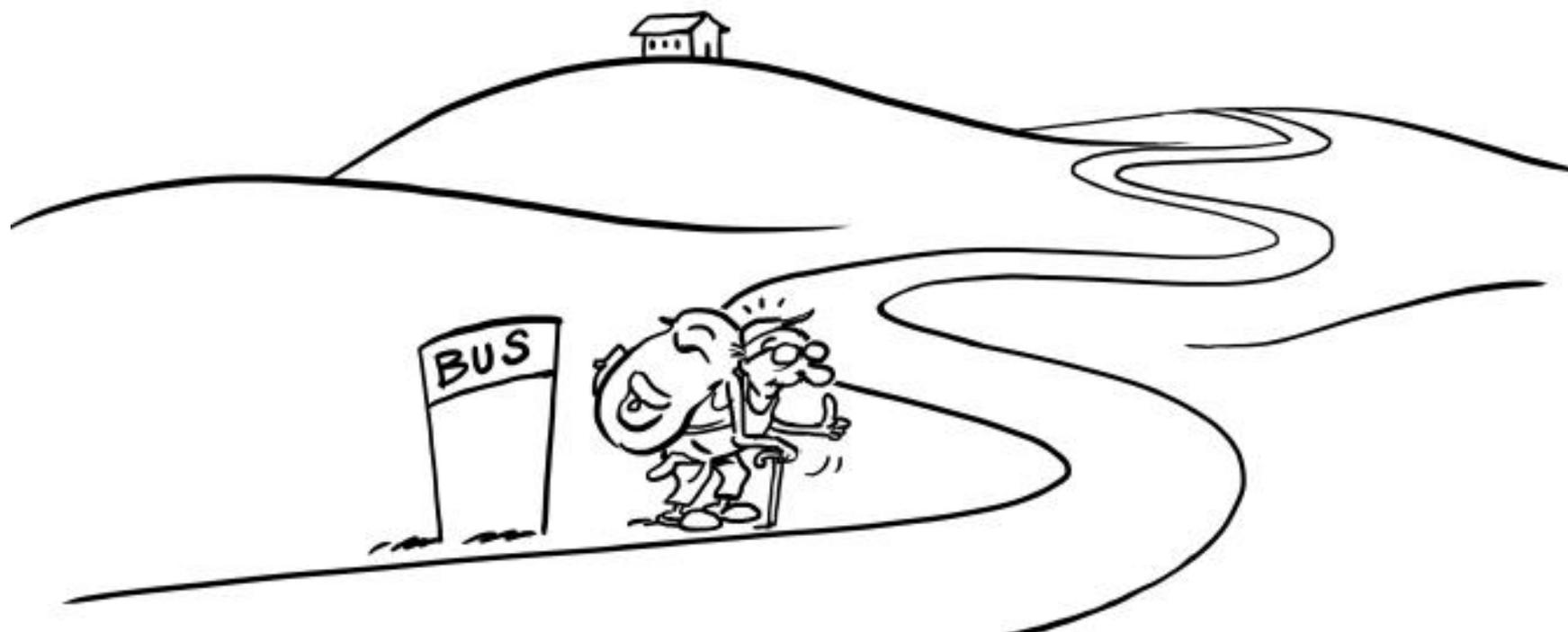
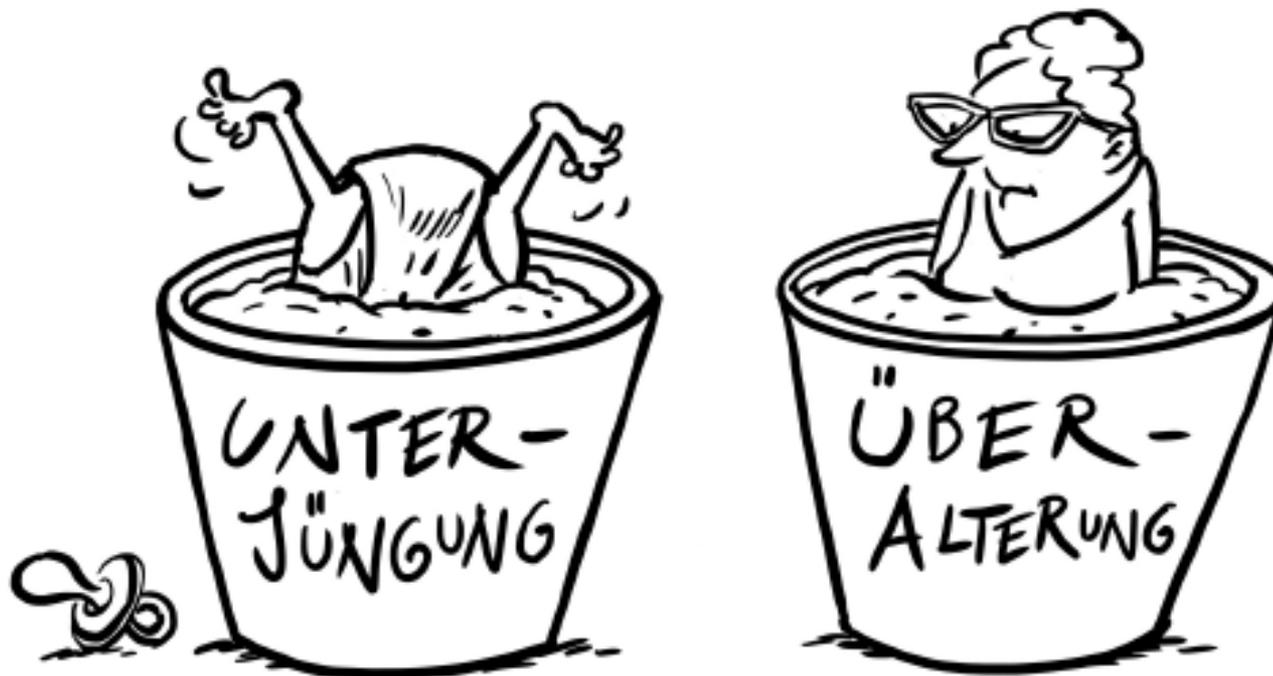


Herausforderung Alter



Dr. Markus Leser
Leiter Fachbereich Alter





Enttabuisierungskampagne

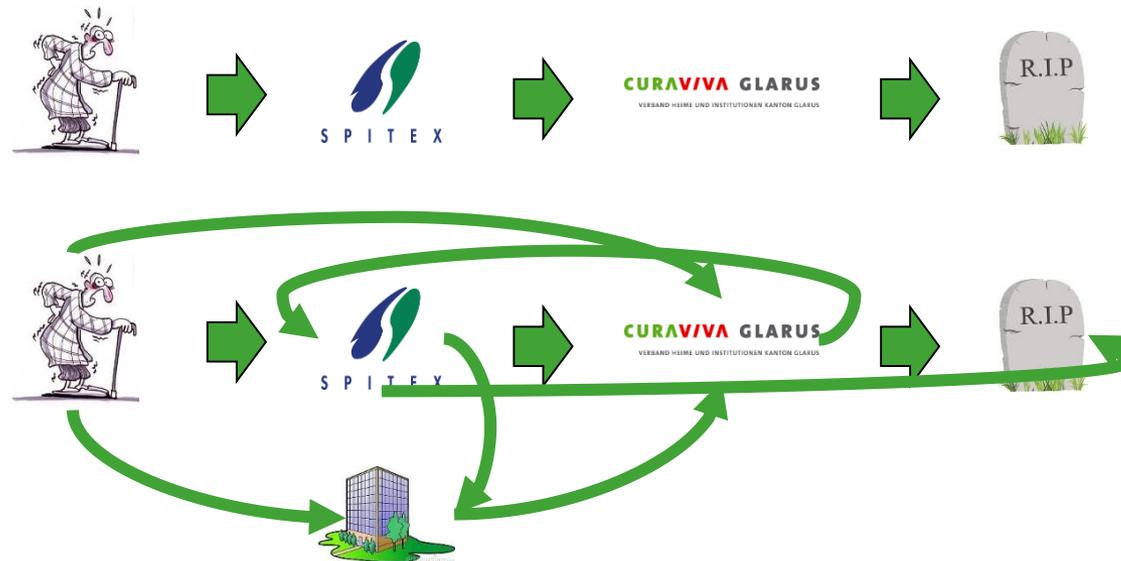
Tabus:

- Tabuzone 1: das «wert-lose» vierte Lebensalter
- Tabuzone 2: die Idealisierung des Wohnens zuhause
- Tabuzone 3: der Tod – unser Erzfeind
- Tabuzone 4: der Wahn der ewigen Tüchtigkeit

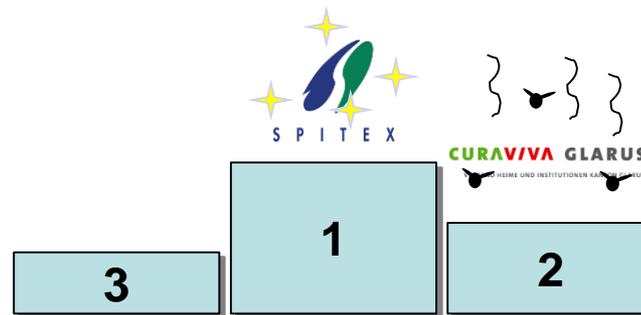
Erschwerende Rahmenbedingungen:

- Die unbrauchbare Pflegefinanzierung
- Die Simplifizierung des Alter und des Alterns durch die Medien
- Strategischer Aktivismus anstatt koordiniertem Vorgehen

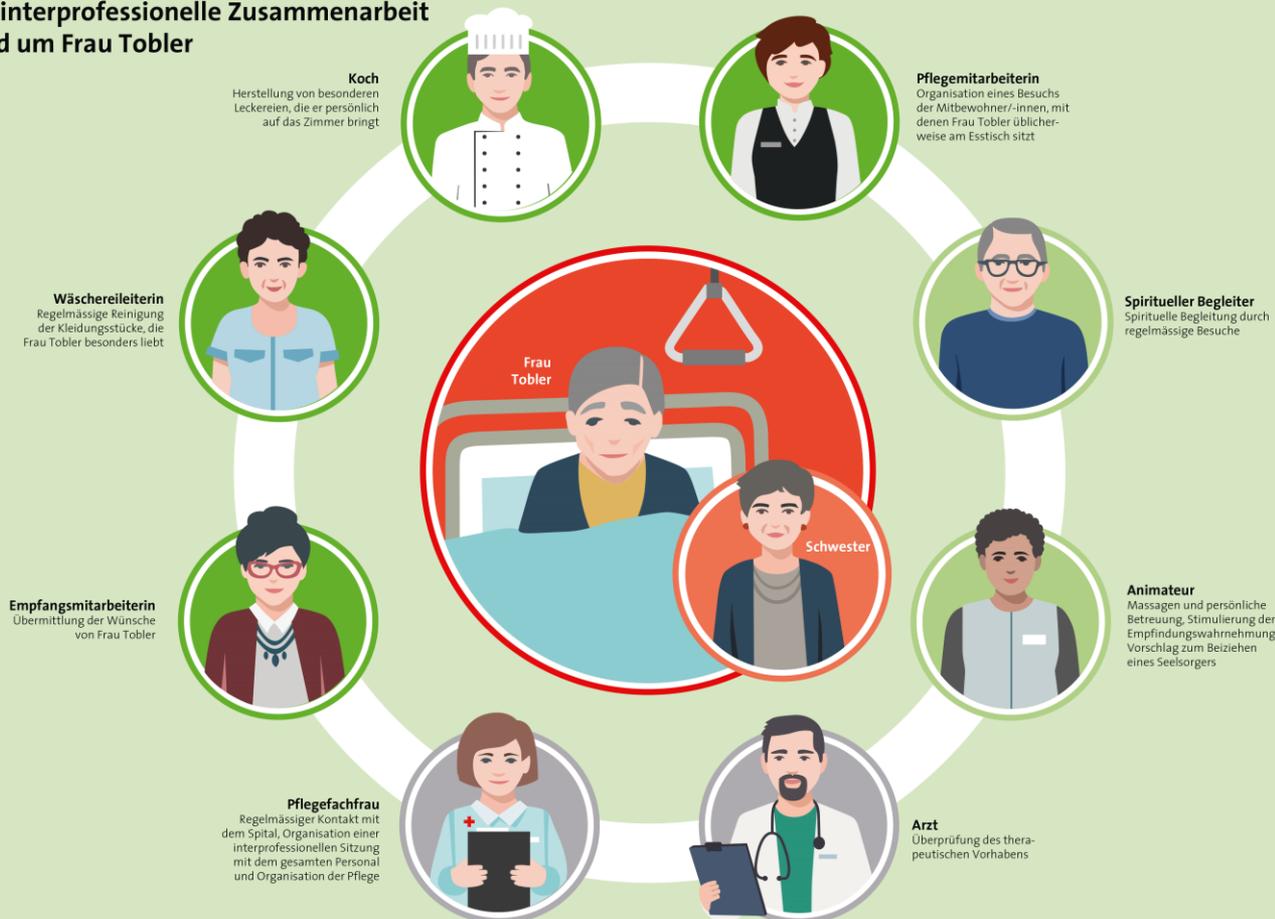
Pflege und Betreuung im Lebensverlauf



Paradigmenwechsel



Die interprofessionelle Zusammenarbeit rund um Frau Tobler



«Die Babyboomer kommen»



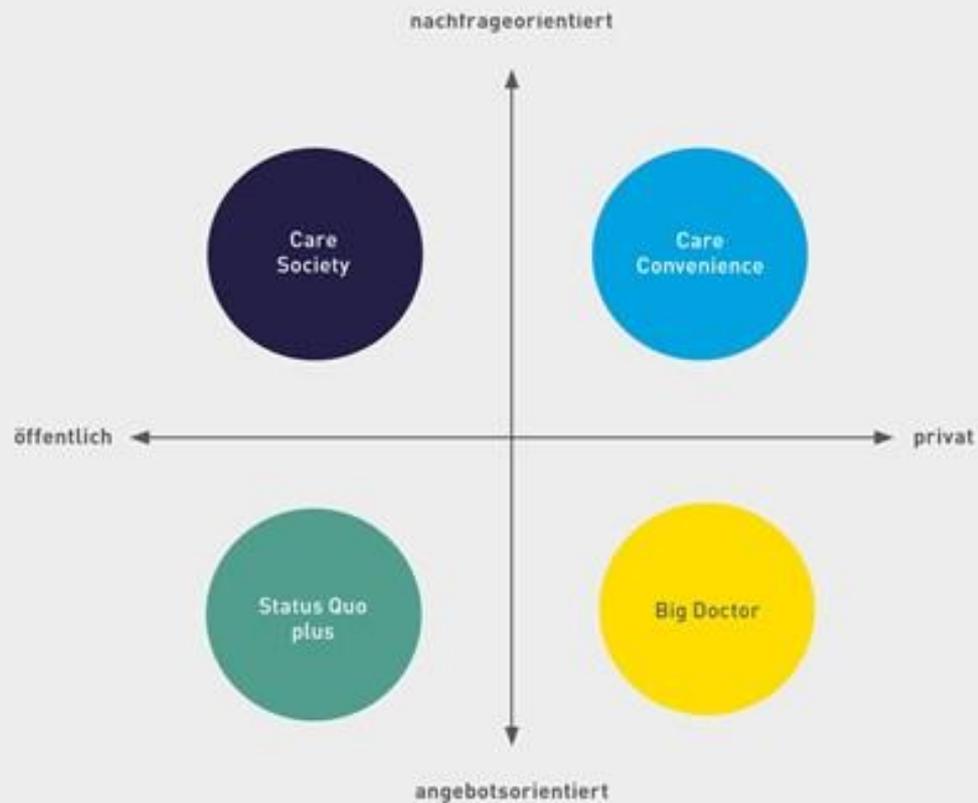


Wo letzte Wünsche gehört werden



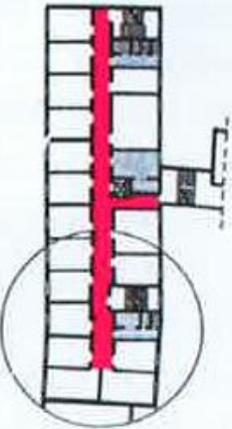
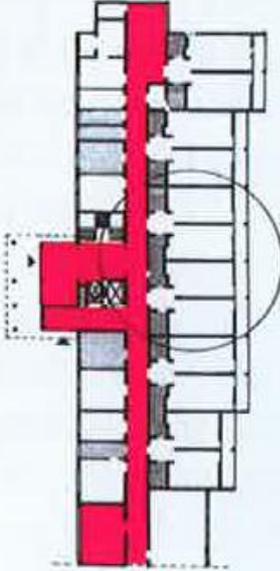
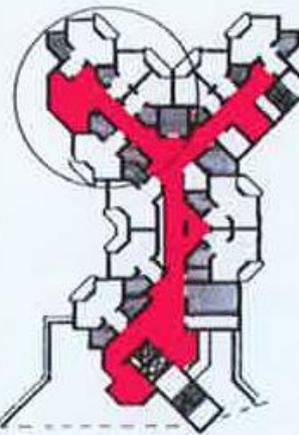
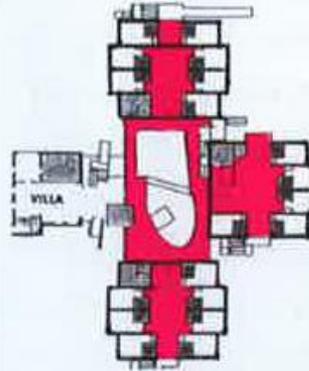
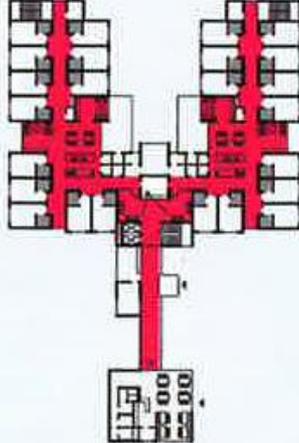
Quelle: **Age Dossier 2009** – Age Stiftung

Vier Entwicklungsrichtungen des Care-Systems





Die fünf Generationen des Altenwohn- und Pflegeheimbaus

<p>1. Generation 40er bis Anfang 60er Jahre</p>	<p>2. Generation 60er bis 70er Jahre</p>	<p>3. Generation 80er Jahre</p>	<p>4. Generation Ende 90er Jahre bis heute</p>	<p>5. Generation seit ca. 2011</p>
<p>Leitbild Verwahranstalt «Insasse wird verwahrt»</p>  <p>Anstaltskonzept</p>	<p>Leitbild Krankenhaus «Patient wird behandelt»</p>  <p>Stationskonzept</p>	<p>Leitbild Wohnheim «Bewohner wird aktiviert»</p>  <p>Wohnbereichskonzept</p>	<p>Leitbild Familie «Alte Menschen erleben Geborgenheit u. Normalität»</p>  <p>Hausgemeinschaftskonzept</p>	<p>Leitbild Leben in Privatheit, in Gemeinschaft, in der Öffentlichkeit</p>  <p>KDA-Quartiershauskonzept</p>







Das Orchester des Sozialraumes

Bausteine von Quartierskonzepten

↓
Wohnen und
Wohnumfeld

↓
Soziales Netzwerk:
Betreuung und Begleitung

↓
Pflege

Umsetzung von Quartierskonzepten

↓
Partizipation

↓
Kooperation

↓
Prozesshaftes
Vorgehen

Strategische Kernsätze für die Zukunft

1. Wandel der Nachfrage

- Babyboomer
- von angebotsorientiert zu nachfrageorientiert
- von care giving to take care

2. Wandel der Institutionen

- vom Pflegebettenanbieter zum Moderator von Wohnangeboten
- von der Institution zum Sozial- und Lebensraum
- zuerst das Wohnen und dann die Pflege

3. Wandel der Langzeitpflege

- von der Krankheit zur Lebensqualität im Alltag
- Alter als ganzheitliche Lebensphase
- Alter als Teil des Lebens und der Gesellschaft

Strategische Kernsätze für die Zukunft

4. Vom Alleingang zu integrierten Lösungen

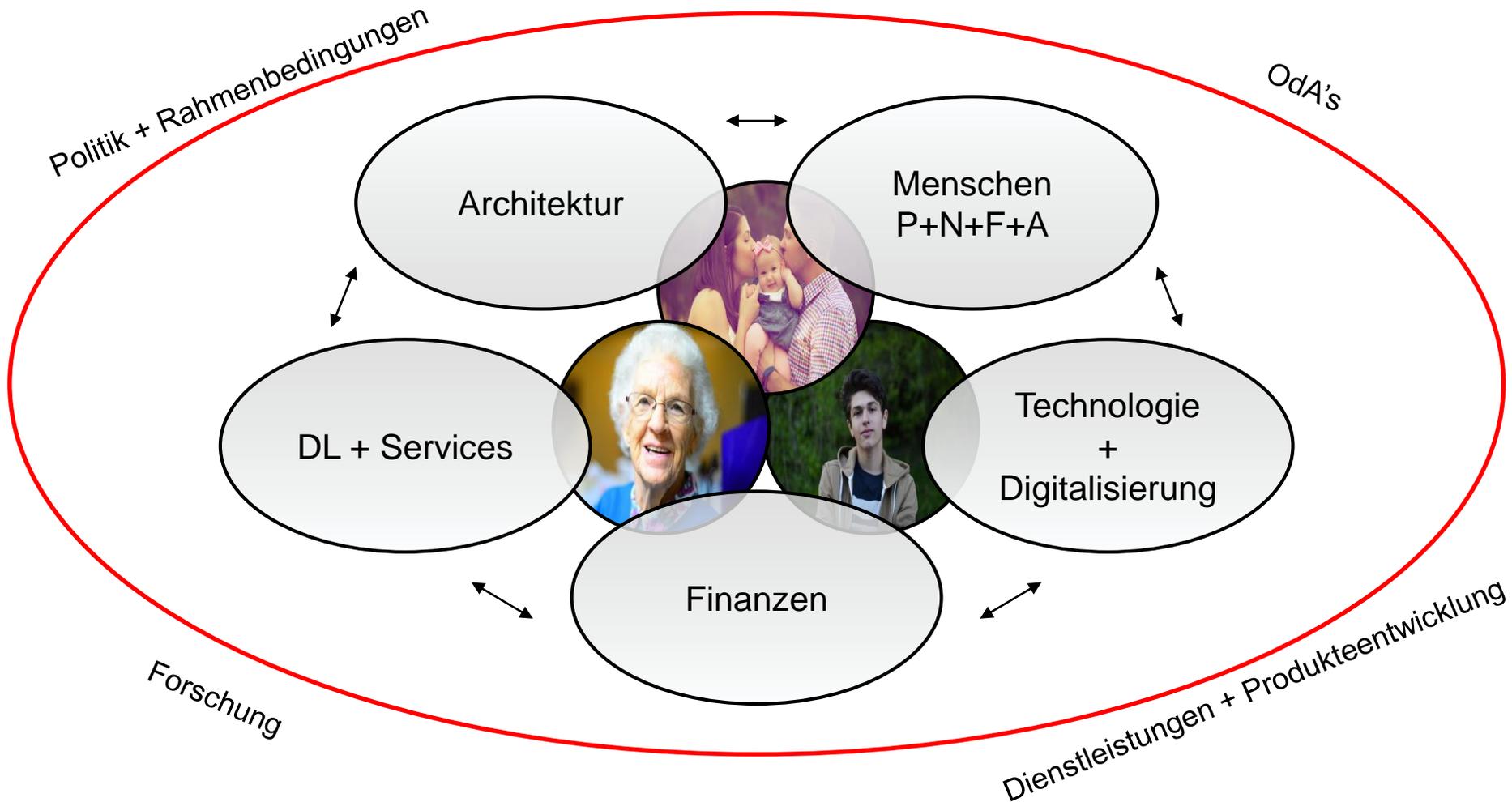
- interprofessionelle Zusammenarbeit
- aktives dirigieren des Orchesters: Personal, Freiwillige, Angehörige, Nachbarn

5. Kombination von Servicekultur und Pflegekultur

- vom Pflegezentrum zum Dienstleistungszentrum
- spezialisierte Angebote für neue Zielgruppen

6. Bankrott des politischen Systems in der Langzeitpflege

- vom Kontrollwahn zu Leadership
- von der Dokumentenflut zum menschlichen Miteinander



Wohnen in den eigenen vier Wänden

- **Wohnen in der bisherigen Wohnung**
- **Begleitetes Wohnen**
- **Generationenwohnen**
- **Gemeinschaftliches Wohnen**
- **Wohnen mit spezialisierter Pflege, Betreuung und Begleitung**



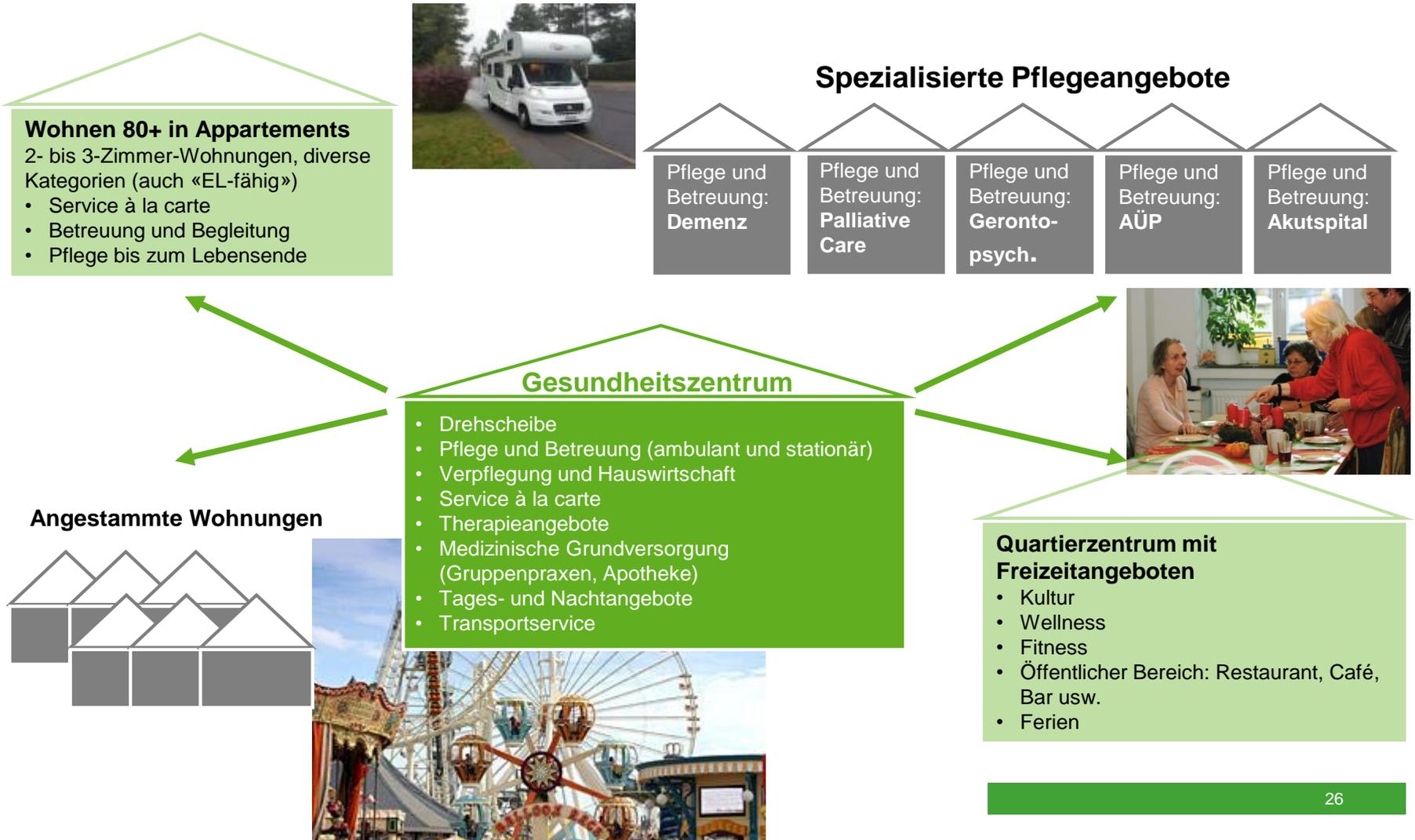


Kostenstudie von Polynomics

Sparpotential aus volkswirtschaftlicher Sicht

- einheitliche Finanzierung: ambulant, betreut, begleitet, stationär
- Finanzierung des Sozialraumes (Zusammenarbeit, nicht Angebote)
- Einsparungen von ca. 6,8 %

Das Wohn- und Pflegemodell 2030

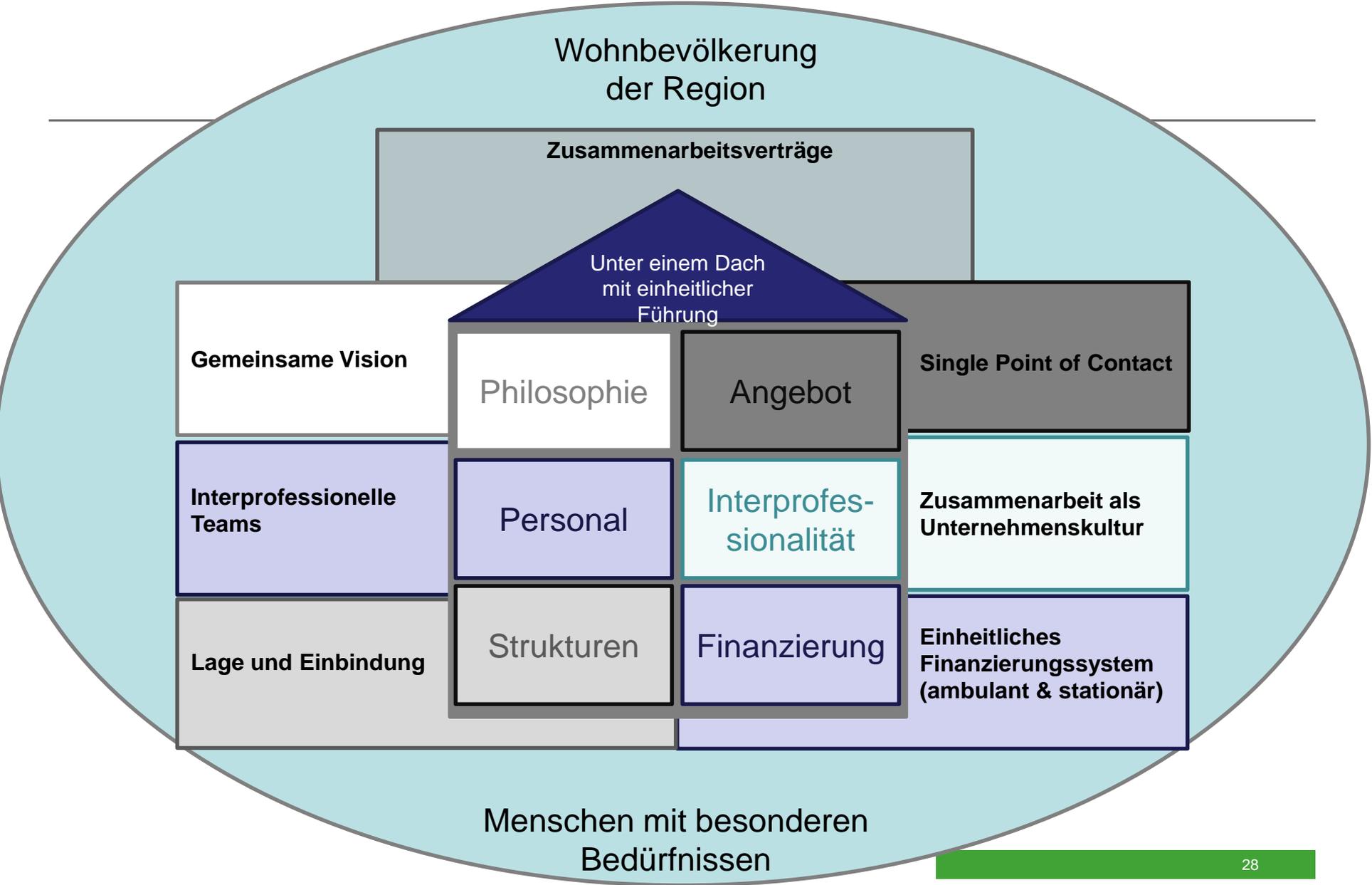


Wohnen im Viererfeld – fürs ganze Leben!

Schematische/funktionale Darstellung

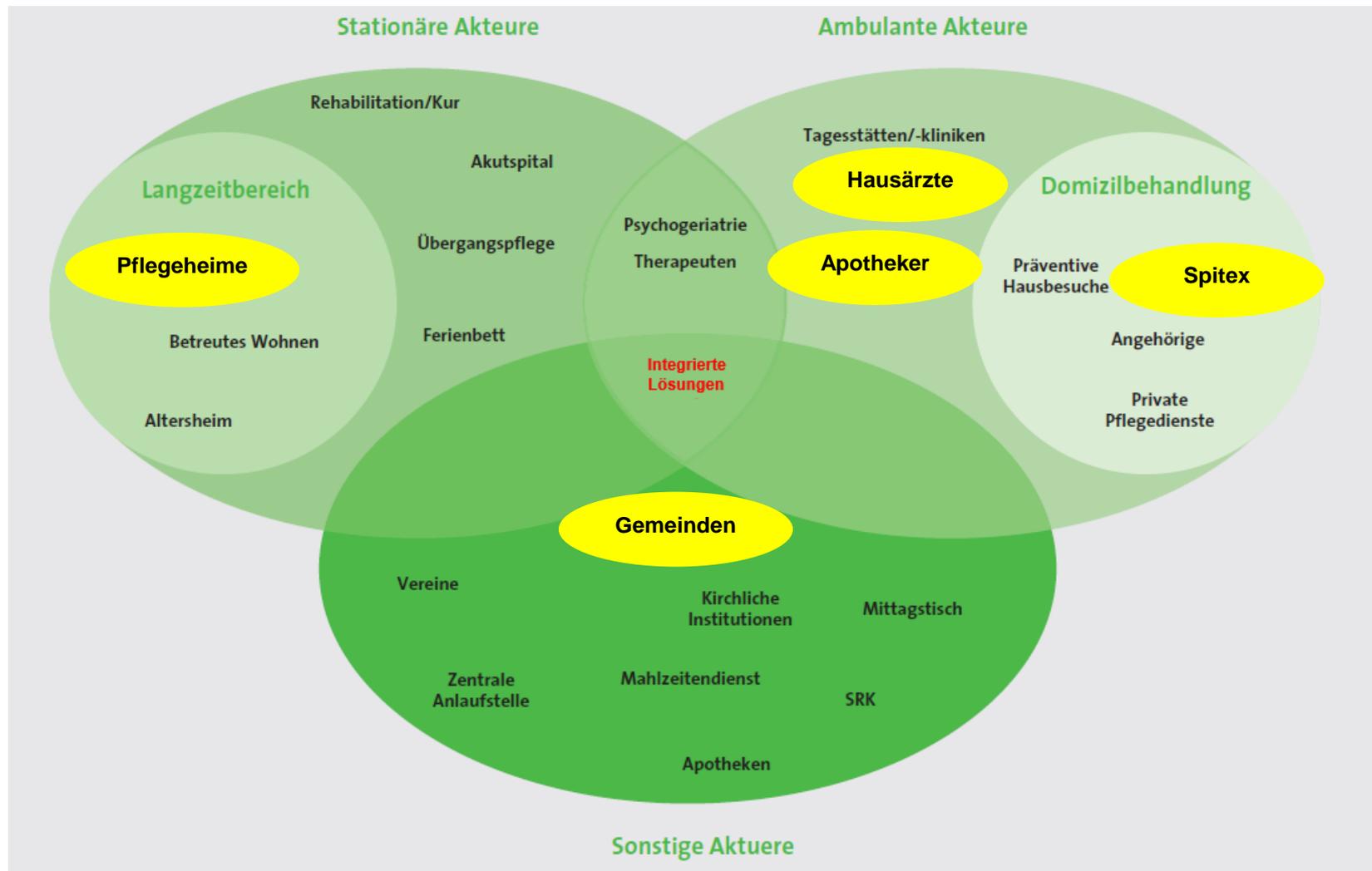


Ilja Fanghänel, 20.8.2018





Strategiefrage: Wie sieht Ihr Orchester aus?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit (m.leser@curaviva.ch)

